



Südnachrichten

Zeitung für den Stadtbezirk

■ Elmaussicht

■ Lindenberg

■ Rautheim

■ Südstadt

■ Mascherode

Nr. 3 / 18. Jahrgang

September/Oktober 2021

Aus dem Inhalt:

- Am 12. September Dr. Thorsten Kornblum zum Oberbürgermeister wählen *Seite 3*
- Pantazis steht für verantwortungsvolle Gesundheitspolitik, starke Wirtschaft und Gerechtigkeit *Seite 4*
- OBK-Kandidat Dr. Kornblum besucht Rautheim *Seite 6*
- Wie die SPD für bezahlbaren Wohnraum kämpft *Seite 12*
- SPD Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl *Seite 26*
- Berichte aus Vereinen und Institutionen im Stadtbezirk *Seite 30ff*

Info-Radtour mit Thorsten Kornblum am Lärmschutzwall HdL

Sie haben Streit? – Wir können helfen!

Schiedsleute helfen Streitigkeiten ohne Gericht einvernehmlich beizulegen

Mit anderen Menschen nicht einer Meinung zu sein, ist vollkommen in Ordnung, erst recht, wenn es um so wichtige und persönliche Dinge wie das eigene Grundstück oder die gute Nachbarschaft geht. „Wat den Eenen sin Uhl, is den Annern sin Nachtigall“ sagt der Volksmund und betont damit die Individualität des Geschmacks, und so ist es auch tatsächlich: Nicht alle mögen den Duft gegrillten Fleisches oder lieben die hohen Bäume des Nachbarn, was für den Einen ein vernachlässigtes Stück Land darstellt, ist für den Anderen der Naturgarten, in dem sich Insekten und Spinnentiere tummeln und zahlreiche andere Tiere ernähren können. Und ein an der Nordseite des einen Grundstücks stehender Baum wirft in das Nachbargrundstück einen mächtigen Schatten und lässt Licht liebende Pflanzen kümmern (zumal er sicher auch mit einem weit verzweigten Wurzelnetz viel Bodenfeuchtigkeit aufnimmt).

Bei Streit leiden oft beide Seiten

Es ist aber nicht in Ordnung, wenn sich über derartige Meinungsverschiedenheiten Menschen entzweien, wenn die Nachbarschaft so nachhaltig leidet, dass man sich nicht mehr grüßen mag und einander aus dem Weg geht. Dann leiden nämlich meist alle Beteiligten, und auch mittelbar involvierte Personen (Partner, Angehörige, Kollegen...) bekommen oft die schlechte Laune der Streitenden zu spüren. Aber allein aus dem Teufelskreis von Streitigkeiten und gefühlten Ungerechtigkeiten auszubrechen ist schwierig.

Hier können Schiedspersonen mit den Mitteln der Mediation helfen. Um Streitigkeiten, die (für die Betroffenen) wichtig genug sind, dass sie geklärt werden müssen, die aber (für die Allgemeinheit) nicht so wichtig sind, dass sie einer übergeordneten rechtlichen Entscheidung zugeführt werden müssen, für die Beteiligten beizulegen, ist das Schiedsamt geschaffen worden. In vielen Bundesländern unterstützen Schiedspersonen die Streitenden bei

der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung, laden die Beteiligten in einem gesetzlich geregelten Verfahren zu einem Schlichtungsgespräch und moderieren einen Termin, der im Idealfall mit einer Vereinbarung zur Beilegung des Streits führt. Diese Vereinbarung, von der Schiedsperson protokolliert und besiegelt, hat dieselbe rechtliche Wirkung wie das Urteil eines Gerichts, ist aber – weil sie von den Beteiligten vereinbart wurde – viel besser, denn sie beendet den Streit einvernehmlich.

Vor Gericht können beide Seiten verlieren

Wenn ein Gericht ein Urteil spricht, weil die Beteiligten keine gemeinsame Lösung gefunden haben, sind oft beide Seiten Verlierer: zwar hat meist nur einer den Prozess verloren und muss zusätzlich zu dem Streitgegenstand auch noch für die Verfahrenskosten aufkommen, aber beide haben die Chance auf eine gute Nachbarschaft vertan, die oft durch das beiderseitige Nachgeben in einem Streit erhalten werden kann. Und auch wer den Prozess zunächst gewonnen hat, wird nicht nachhaltig glücklich mit diesem Sieg.

Das Gesetz fordert deswegen – auch zur Entlastung der Gerichte – in vielen Fällen vor Erhebung einer Klage verpflichtend, dass ein Schlichtungsgespräch vor dem Schiedsamt stattfindet. Dem kann sich niemand entziehen, am Tisch der Schiedsperson muss dann zumindest ein Versuch einer einvernehmlichen Lösung unternommen werden.

Streitgegenstand beim Schiedsamt sind oft nachbarrechtliche Fragen: Pflanzen, die zu hoch oder die über die Grenze hinaus wachsen, vom Nachbargrundstück ausgehender Lärm oder Geruch, der fehlende oder ohne Abstimmung geänderte Zaun, gelegentlich aber auch Ehrverletzungen.

Eine Schlichtung ist kostengünstig

Das Schlichtungsverfahren ist mit Kosten, die nur höchst selten hundert Euro erreichen, sehr

kostengünstig. Die Schiedsleute unterstützen die Parteien schon im Vorfeld, wenn ein Schlichtungsverfahren beantragt werden soll, und beraten.

Kontakt Daten im Internet

Die Kontaktdaten der Braunschweiger Schiedspersonen sind im Internet bei der Stadt Braunschweig veröffentlicht. Außerdem finden sich viele weitere Informationen zum Schiedsamt und zu ehrenamtlichen Schiedsfrauen und -männern auf den Internetseiten des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. (BDS) unter www.schiedsamt.de und der Bezirksvereinigung Braunschweig des BDS www.bds-braunschweig.de

Aus dem Bezirksrat

Wilfried Wöhler als Schiedsperson wiedergewählt

Im Stadtbezirk Südstadt – Mascherode – Rautheim, zu dem auch der Lindenberg und die Mastbruchsiedlung gehören, wurde der Schiedsamt Wilfried Wöhler nach seiner ersten Wahlperiode in seinem Amt bestätigt und erneut für eine fünfjährige Tätigkeit gewählt. Er hat in der ersten Amtsperiode in zahlreichen Fällen eine gütliche Einigung protokollieren und so zu einer guten Nachbarschaft beitragen können. Zuständig ist er für alle Streitigkeiten, bei denen der „Gegner“ im Stadtbezirk 213 eine Wohnung hat, auch wenn es sich nicht um den Hauptwohnsitz handelt. **Kontakt: Tel.: 8 66 72 96**



Für persönliche Gespräche nutzt Wilfried Wöhler den Raum der Nachbarschaftshilfe am Welfenplatz.